

Bündnis 90 / Die Grünen  
Frau Conny Richter  
Am Schlichtebach 29  
72336 Balingen

**STADTKÄMMEREI**  
Neue Strasse 35

Sachbearbeiter: Herr Eberle      Az.: Dst. 20 Eb      Telefon: 07433/170-230      Fax: 07433/91579      E-Mail: juergen.eberle@balingen.de      Datum: 16.01.2015

**Haushaltsplan 2015 (Entwurf)**

Sehr geehrte Frau Richter,

zu den einzelnen Anfragen Ihrer Fraktion können wir Ihnen heute folgende Stellungnahme vorlegen:

Seite	Fragen / Antwort
Allgemeines:	Verzinsung des Anlagevermögens: Bei manchen Positionen z.B. ist eine Verzinsung des Anlagevermögens aufgeführt z.B. Austadion, Freibäder usw. auch bei der Sparkassenarena obwohl dort Miete gezahlt wird, bei manchen Hallen gibt es keine Verzinsung. Wie ist hierbei die allgemeine Regelung wann etwas verzinst wird und wann nicht? Oftmals wird verzinst und abgeschrieben. Bitte um Erklärung Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Verzinsungen des Anlagekapitals) werden dort im Haushalt ausgewiesen, wo sie im Einzelfalle für die Kalkulation von Entgelten erforderlich sind. Eine Gesamtübersicht findet sich auch auf den Seiten 374/375 des Entwurfs. Mit der Umstellung des Rechnungswesens auf die „Doppik“ werden sie künftig überall ausgewiesen. Das bestehende Haushaltsrecht (Kameralistik) schreibt dies nur eingeschränkt vor.
S. 340	Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll von 2015 16,4Mio€ auf 2018 18,5Mio€ steigen. Die Schlüsselzuweisungen vom Land hingegen sinken von 13,2Mio€ auf 10,0Mio€. Warum diese Prognose? Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer berechnet sich nach einem Verteilungsschlüssel am Landesanteil, die Schlüsselzuweisungen vom Land berechnen sich nach einem bestimmten Modus im Finanzausgleichsgesetz (Verhältnis Bedarf zu tatsächlicher Steuerkraft). Hierbei ist für das Haushaltsjahr die Steuerkraftsumme des zweitvorangegangenen Haushaltsjahres maßgebend. Die aktuell sehr hohen Steuereinnahmen werden hiernach in der Tendenz zu einem geringeren Bedarf an Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft in Folgejahren führen.
	Die Gartenschau ist mit gesamt 6 Mio. € veranschlagt. Woher kommt diese Zahl? 2014 waren 50T€ veranschlagt was wurde damit gemacht. Reichen 180 € für 2015? Wenn eine Bauhofverlegung kommt in welchem Zeitraum? Und welche Kostenstelle? Die 180.000.- € für das Jahr 2015 werden für die Grundlagenermittlung und die Erstellung der Rahmenplanung unter Beteiligung der Bürgerschaft, Vereine, Fachstellen u.a. benötigt, die die Basis für den im Winter/Frühjahr 2016 durchzuführenden landschaftsplanerische Wettbewerb liefert. Die im Jahr 2014 enthaltenen Haushaltsmittel mit 50.000.- € wurden noch nicht benötigt und sind in den 180.000.- € neu enthalten. Die Kosten des Wettbewerbs sind erst im Jahr 2016 maßgeblich zu finanzieren. Die Gesamtkosten der Gartenschau können erst im Zusammenhang mit der Rahmenplanung erstmalig grob abgeschätzt werden.

	<p>Doppik, - ist die jetzt vom Tisch oder kommt sie und wann? Müssen dafür dann keine Mittel eingestellt werden?</p> <p>Die Kommunen in Baden-Württemberg müssen spätestens nach dem Haushaltsjahr 2020 doppische Haushaltsplanungen vorlegen. Der Umstellungszeitpunkt ist aus organisatorischen Gründen aber auch mit dem Rechenzentrum abzustimmen. Dabei spielen Gesichtspunkte wie Kapazität und bei den Kommunen im Einsatz befindliche Anwendungsprogramme der verschiedenen Anbieter eine Rolle. Derzeit hat das Rechenzentrum bei uns die Umstellung für das Jahr 2017 vorgesehen. Spätestens mit dem Haushaltsjahr 2016 werden entsprechende Mittel angemeldet. Im Moment sind wir noch in der Planung, in welchen Bereichen wir fremde Dienstleistungen in Anspruch nehmen müssen.</p>
	<p>Innere Verrechnung Bauhof. Wird dabei bei jeder Kostenstelle mit Nachweis abgerechnet oder wird pauschaliert?</p> <p>Die Inneren Verrechnungen werden entsprechend Auftragserteilung nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet.</p>
S. 66	<p>1120 Ist ein Notariat noch Pflichtaufgabe der Stadt ? Zuschuss 68718€</p> <p>Die Umsetzung der Notariatsreform soll parallel zu Umsetzung der Grundbuchreform im Jahre 2017 abgeschlossen sein.</p>
S. 37	<p>Grupp.Nr 40 Aufwendungen für ehrenamtl. Tätigkeiten Absenkung auf 94.300 € Warum? Verkleinerung GR?</p> <p>Die Absenkung betrifft gleichermaßen die Verkleinerung des Gremiums wie auch die Kosten für die ehrenamtlichen Wahlhelfer.</p>
S. 38	<p>Grupp.Nr. 55 Weshalb der Anstieg der Fahrzeughaltungskosten?</p> <p>Erhöhter Reparaturaufwand durch tendenzielle Überalterung des Fuhrparks.</p>
S.46 – S. 54	<p>Wodurch ist die Differenz in Höhe von insg. 118.000 € Zuschussbedarf gegenüber dem Rechnungsergebnis von 2013 bei den O.-Verwaltungen begründet?</p> <p>Die Erhöhung hat verschiedene Gründe. Der sächliche und personelle Verwaltungsaufwand hat in den letzten Jahren allgemein zugenommen. Pauschal gesehen dürften die Tarifabschlüsse der letzten beiden Jahre sowie eine Zunahme und Aufweitung der Aufgaben im Allgemeinen ursächlich sein. Soweit damit verbunden Mehreinnahmen in einzelnen Aufgabenfeldern generiert werden können, sind diese nicht zwangsläufig im Einzelplan 0 veranschlagt. Bei einem rein zahlenmäßigen Vergleich vom Planansatz 2015 mit dem Rechnungsergebnis 2013 über einen gesamten Abschnitt oder über einen gesamten Einzelplan hinweg müsste man auch nähere Details wie z.B. größere Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen berücksichtigen, sowie auch die Planabweichungen. So steht dem RE 2013 auf S. 42 mit 6,75 Mio. € ein Planansatz 2013 von 7,20 Mio. € gegenüber. Somit reduziert sich das Ausgabenplus von 1,13 Mio. € bereits einmal um ca. 450 TE, wenn man nur die Planzahlen vergleicht.</p>
S.42	<p>Allgemeine Verwaltung .Ausgabensteigerung von 2013 6,75Mio€ auf 2015 7,88Mio€.Einnahmen von 2013 1,5Mio auf 1,61Mio€ . Ausgabenplus 1,13Mio zu Einnahmenplus von 0, 11 Mio €. Wie weit wird diese Schere noch auseinander gehen?</p> <p>Die Erhöhung hat verschiedene Gründe. Der sächliche und personelle Verwaltungsaufwand hat in den letzten Jahren allgemein zugenommen. Pauschal gesehen dürften die Tarifabschlüsse der letzten beiden Jahre sowie eine Zunahme und Aufweitung der Aufgaben im Allgemeinen ursächlich sein. Soweit damit verbunden Mehreinnahmen in einzelnen Aufgabenfeldern generiert werden können, sind diese nicht zwangsläufig im Einzelplan 0 veranschlagt. Bei einem rein zahlenmäßigen Vergleich vom Planansatz 2015 mit dem Rechnungsergebnis 2013 über einen gesamten Abschnitt oder über einen gesamten Einzelplan hinweg müsste man auch nähere Details wie z.B. größere Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen berücksichtigen, sowie auch die Planabweichungen. So steht dem RE 2013 auf S. 42 mit 6,75 Mio. € ein Planansatz 2013 von 7,20 Mio. € gegenüber. Somit reduziert sich das Ausgabenplus von 1,13 Mio. € bereits einmal um ca. 450 TE, wenn man nur die Planzahlen vergleicht.</p>
S. 63	<p>Was beinhaltet 0800 "Einrichtung für Verwaltungsangehörige". Ergebnis 2013 noch 67961€, Ansatz 2015 169377€? Wodurch ist das begründet?</p> <p>Beim UA 0800 „Einrichtung für Verwaltungsangehörige“ sind die Ausgaben für den Personalrat (Gruppierungen 4000, 5200, 5320, 5620, 6500, 6540, 6790), den Betriebssport (Gruppierung 5630), Ehrungen/Jubiläen der Mitarbeiter/innen (Gr. 5830) und die Honorare für den Betriebsarzt/Sicherheitsfachkraft u. das Betriebliche Gesundheitsmanagement (Gr. 6550) enthalten. Also Aufgaben, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt betreffen.</p> <p>Die Mehrkosten von rund 101 T€ sind wie folgt zu begründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutliche Erhöhungen bei den Freistellungen der Personalräte (siehe S. 6 Vorlage Stellenplan öff.): + 71 T€</li> <li>- Anstieg der Honorarkosten unseres Betriebsärztlichen Dienstes durch erhöhte Anforderungen aus den Unfallverhütungsvorschriften: + 27 T€</li> </ul>

S. 43	Pos. 1510 Ersätze Royan, - handelt es sich hier um Zuschüsse von Land bzw. Bund? Reisekostenersätze aller Delegationsteilnehmer aus Besuch in Royan.															
S.45	Pos. 5620 um welche Art von Führungsfortbildung handelt es sich und für wen ist sie gedacht? (5T€) Es handelt sich um Inhouse-Schulungen für Führungskräfte auf Amtsleiter- u. Abteilungsleitererebene in 2015. Wir haben dabei Themen wie beispielsweise „Führungsgrundlagen“, „Mitarbeitergespräche und Motivation“ oder „Team- u. Konfliktmanagement“ vorgesehen. Eine konkrete Festlegung der Schulungsinhalte gibt es bisher noch nicht; auch nicht wieviel Kolleginnen/Kollegen letztendlich daran teilnehmen werden.															
S. 45 und S. 55	Pos. 6550 Sachverständige, Gerichtskosten. Warum ist der Anstieg so hoch? Handelt es sich um Kosten für Rechtsauseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Volksbankmesse? Wenn nein, worum dann? S. 45: Hier haben wir einen Kostenansatz für evtl. anfallende Anwalts-/Gerichtskosten im Bereich arbeitsrechtlicher/beamtenrechtlicher Auseinandersetzungen eingestellt. Der Ansatz wurde in 2015 erhöht, da für ein laufendes beamtenrechtliches Verfahren Kosten anfallen werden. S. 55: Wie in den Erläuterungen genannt, sind die Mehrkosten durch die gesetzliche GPA-Prüfung begründet.															
S. 54	OV Heselwangen Innere Verrechnung 2013: 1153€; 2015 7860€ Steigerung ? Die Inneren Verrechnungen werden entsprechend Auftragserteilung nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet. Bei dem Ansatz 2015 handelt es sich um einen pauschalen Ansatz, der im Ergebnis abhängig von den tatsächlichen Notwendigkeiten mehr oder minder stark abweichen kann.															
S. 68	Ist bei der Feuerwehrfahrzeugbeschaffung mit Rückzahlungen aus dem Kartellverfahren zu rechnen? Die Kartellverfahren sind längst abgeschlossen. Der Regulierungszeitraum umfasste Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen über 7,5 to zwischen dem 01.06.2000 und dem 23.06.2004. Für die Feuerwehr Balingen wurden in diesem Zeitraum folgende Fahrzeuge beschafft: <table border="1" data-bbox="368 1137 1490 1335"> <thead> <tr> <th>Auftragsdatum</th> <th>Auftragsnummer</th> <th>Fahrzeugtyp</th> <th>Angebotspreis Aufbau u. Beladung</th> <th>Fahrzeugabholung Abteilung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>04.04.2002</td> <td>630604</td> <td>LF 16/12</td> <td>232.202,79 €</td> <td>31.10.2002 Frommern</td> </tr> <tr> <td>29.01.2003</td> <td>691384</td> <td>LF 16/12</td> <td>280.946,00 €</td> <td>18.12.2003 Balingen</td> </tr> </tbody> </table> <p>Am 06.11.2011 ist die Stadt Balingen der Sammelklage des Gemeindetages beigetreten. Die Erstattungsbeträge wurden pauschaliert, gestaffelt nach Fahrzeugtyp erstattet. Für die beiden Fahrzeuge gingen am 13.12.2013 insgesamt 4.400 € als Schadensersatz für die Kartellverstöße ein.</p>	Auftragsdatum	Auftragsnummer	Fahrzeugtyp	Angebotspreis Aufbau u. Beladung	Fahrzeugabholung Abteilung	04.04.2002	630604	LF 16/12	232.202,79 €	31.10.2002 Frommern	29.01.2003	691384	LF 16/12	280.946,00 €	18.12.2003 Balingen
Auftragsdatum	Auftragsnummer	Fahrzeugtyp	Angebotspreis Aufbau u. Beladung	Fahrzeugabholung Abteilung												
04.04.2002	630604	LF 16/12	232.202,79 €	31.10.2002 Frommern												
29.01.2003	691384	LF 16/12	280.946,00 €	18.12.2003 Balingen												
S. 70	EPL Schulen. Wie viel Zuschuss kostet die Schulverpflegung <b>gesamt</b> inklusive Betriebskosten , Zuschuss für Catering und Abschreibung usw.? Die Verwaltung hat im Jahr 2011 (DS 77/2011) die Kosten für den Mensenbetrieb mit ca. 220.000 € (ohne AfA) für das Jahr 2010 dargelegt. Durch das Bildungs- und Teilhabepaket ist die darin enthaltene Sozialsubvention mit ca. 11.000 € entfallen. Durch eine Erhöhung der Essenspreise zum Schuljahr 2012/13 wurde die allg. Subvention um ca. 15.000 - 20.000 € reduziert.															
S.75	5951.000 Wodurch ist die Differenz Rechnungsergebnis 2013 und Ansatz 2915 begründet? Der Ausgabeansatz entspricht immer dem Zuschuss der Hector Stiftung bei HH-Stelle 1780.000. Im Jahr 2013 wurden zusätzlich angesparte Mittel aus den Jahren 2011 und 2012 ausgegeben.															
S.113	Welche Kirchtürme müssen in diesem Jahr Instand gehalten werden? Die Beteiligung erfolgt an den Türmen sämtlicher konfessioneller Kirchen in allen Stadtteilen nach Bedarf. Hintergrund: 1887 erhält die Kirche rechtliche und finanzielle Selbstständigkeit. Stiftungsräte werden aufgelöst, Kirchengemeinderäte gebildet. Das kirchliche Vermögen wird von dem bürgerlichen Vermögen getrennt (Vermögensausscheidung). Mit diesen Ausscheidungsurkunden verpflichteten sich die bürgerlichen Gemeinden, sich am Unterhalt von Kirchtürmen, Uhren bzw. Glocken zu beteiligen.															

S. 160	<p>Position 6110.000 Leistungsvergütung 110.000€ Warum dieser Anstieg von 50.000€? Rabattpflege und Mäharbeiten? Wird jetzt soviel mehr vergeben!?</p> <p>Die Steigerung von 45.000,- € beruht auf Erfahrungen aus 2014. Es ist beabsichtigt, die Pflege und Reinigung von Anlagen an Brennpunkten zu intensivieren (ISBA zweiwöchentlich) und in den Stadtteilen mehr Grünpflege zur Entlastung des örtlichen Personals zu vergeben.</p>
S. 176	<p>Straßenbeleuchtung.. wir rüsten immer mehr auf LED um und die Stromkosten sinken nicht ??? Wo liegt die Ursache????</p> <p>Einer merklichen Reduzierung des Stromverbrauchs stand bisher die Zunahme der Lichtpunkte durch Installation in neuen Baugebieten entgegen. In Anbetracht der über 7.000 vorhandenen Lichtpunkte wurden in den zurückliegenden Jahren noch viel zu wenig Altanlagen umgerüstet. Es bedarf deutlicher Mittelerhöhungen, wie sie für 2015 vorgesehen sind. Erst mit höheren Stückzahlen kann auch eine Verbrauchseinsparung beim Strom erreicht werden.</p>
S. 178	<p>5030.000 Wo befinden sich die für diese Maßnahme gebildeten Rücklagen?</p> <p>Gemeint sind wohl die Einnahmen aus Stellplatzablösungen. Diese Mittel werden als zweckgebundener Teil der allgemeinen Rücklage (vgl. S. 386) dargestellt. Allgemeine Rücklagemittel sind aber keine auf den Einzelfall angelegten Geldvermögen, sondern stellen im Rahmen der Gesamtdeckung eine rechnerische Größe dar, die in der Wirkung die Kassenliquidität entsprechend verstärken soll (vgl. auch § 20 GemHVO). Ihre Entnahme zu diesem Zweck verbessert nur die Haushaltssituation, wenn ohnehin eine Rücklagenentnahme zum Ausgleich des Haushalts vorgesehen und möglich ist. Vielmehr müssten dann eben der Rücklage bis zum Mindestbestand wieder anderweitige Mittel aus der Deckungsmasse des Vermögenshaushaltes zugeführt werden.</p>
S. 187	<p>Pos. 5100 Wofür sind die 100T€ gedacht?</p> <p>Mit den zusätzlichen 80.000,- € soll eine Zwischenlagerfläche zur Beprobung hergestellt werden.</p>
S. 188	<p>Weihnachtsmarkt Einnahmen 36500€ Ausgaben 36000+43500€=79500€ Wird seitens der Verwaltung über Gebührenerhöhung und/oder Kosteneinsparung nachgedacht?</p> <p>Die Gebühren für den Stromverbrauch wurden 2013 erhöht. Über eine Erhöhung der Standgebühren wurde nachgedacht, aber wegen der Entwicklung im näheren Umkreis (Wegfall der Weihnachtsmärkte in Burladingen, Meßstetten etc.) nicht umgesetzt.</p>
S. 270	<p>9400.010 Ausbau Familienzentrum? Bitte Konzept vorstellen/ erläutern</p> <p>Bei dem Ansatz handelt es sich um Planungskosten des Hochbauamtes zur Ermittlung des möglichen Raumprogramms. Sobald sich eine Realisierung der Vorstellungen der evang. Kirchengemeinde Balingen abzeichnet, wird das Konzept vorgestellt/erläutert.</p>
S. 347	<p>Position 2.3650 Denkmalschutz. Siechenkirche mit 250.000€ . Was soll da gemacht werden?</p> <p>Es sind folgende wesentlichen Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterfangung und Rissesanierung der Außenwände</li> <li>- Stabilisierung der Bodenplatte und –belag</li> <li>- Beschädigte Teile am Dachtragwerk austauschen</li> <li>- Dachdeckung vervollständigen und abdichten.</li> <li>- Austausch der Dachrinnen und Fallrohre</li> <li>- Erneuerung des Turmhelms</li> <li>- Sicherung und Restaurierung des Gemälderestes im Innenraum</li> </ul>
S. 348	<p>Position 2.5820 950 -11</p> <p>Plätze und Anlagen Friedrichstr. 80.000€ . Weshalb ist eine Umgestaltung der Pflanzflächen „notwendig“?</p> <p>Seit Umgestaltung der Friedrichstraße werden die dortigen Baumscheiben mit einer Wechselbepflanzung bestückt. Die Maßnahme erfolgt unter finanzieller Beteiligung des HGv. Durch Wurzelzuwachs läßt sich diese stadtbildprägende Unterpflanzung der Baumscheiben nicht mehr halten. Deshalb ist eine Erhöhung der Baumbeete geplant. Der Betrag ist für den ersten von zwei Abschnitten ermittelt.</p>
S.349	<p>Position 2.6300 951-11 Gemeindestraßen Kernstadt Wegweisung 30.000€ Was ist geplant?</p> <p>Neuveranschlagung einer Maßnahme aus dem Haushalt 2014. Der Auftrag wurde 2014 erteilt, die Umsetzung wird spätestens im März/April 2015 erfolgen.</p> <p>Es handelt sich um die Anpassung der in den zurückliegenden 35 Jahren aufgebauten Wegweisung an die heutigen Verhältnisse. Das Konzept wurde 2012 im TA vorgestellt.</p>
Bei Zuweisungen und Beiträgen: S. 376	<p>1.2000.661 Um was für ein Europa Zentrum handelt es sich?</p> <p>Mitgliedschaft des Gymnasiums im Europa Zentrum B-W (Institut und Akademie für Europafragen) mit Sitz in Stuttgart</p>

S. 113 bzw. S. 378	Muss die Stadt Balingen die Mesnerbesoldung in der heutigen Zeit noch bezuschussen? Handelt sich es dabei nicht um eine einseitige Bezuschussung? Was sagt da das AGG? So wäre es durchaus vorstellbar dass der Hausmeister in einer Moschee oder sonstigen religiösen Gemeinschaft (es gibt diese in Balingen ja zuhauf) die gleiche Bezuschussung beantragen könnte. Siehe Antwort zu S.113
--------------------	--

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Eberle